





Das Team macht den Unterschied

Dr. Peter Schicker (37) führt in der Nachfolge seines Vaters eine der ältesten kieferorthopädischen Praxen im Rheinisch-Bergischen Kreis und gleichzeitig eine der innovativsten. Wir haben mit ihm und seinen Kolleginnen über die Wichtigkeit eines harmonischen und perfekt eingespielten Praxisteams gesprochen.

Ist die Atmosphäre in einer Praxis für mich als Patient wichtig?

Dr. Schicker: Das menschliche Miteinander ist ein nicht zu unterschätzender Faktor. Auch wenn wir uns wegen des stetig wachsenden Patientenzustroms vergrößert haben, spürt man bei uns immer noch das besondere Flair eines Familienbetriebs. Das ist mir auch wichtig. Mein Praxisteam und ich haben Spaß an der Arbeit, wir mögen uns, wir pflegen einen freundlichen Umgang miteinander und eine offene Kommunikation. In dieser stressfreien Atmosphäre sind auch unsere Patienten wesentlich entspannter, das trägt auch zum Behandlungserfolg bei.

Den richtigen Arzt finden

Nicht jeder Zahnarzt, der kieferorthopädische Behandlungen anbietet, ist auch Kieferorthopäde. Diesen Titel darf nur tragen, wer eine mindestens dreijährige, ganztägige Weiterbildung und Prüfung im Fachgebiet Kieferorthopädie abgeschlossen hat. Diese Spezialausbildung muss in einer kieferorthopädischen Fachpraxis und in einer kieferorthopädischen Universitätsklinik erfolgen. Im Gegensatz dazu kann jeder Zahnarzt den Titel Master of Science für Kieferorthopädie nebenberuflich zum Beispiel an einer österreichischen Akademie in 45 Tagen erwerben. Auch ein Mindestarbeitsjahr an einer Universitätsklinik ist hier nicht erforderlich. Für den beliebten Zusatz auf dem Praxisschild Tätigkeitsschwerpunkt Kieferorthopädie ist keine Ausbildung mit abschließender Prüfung notwendig. Fragen Sie vor Behandlungsbeginn Ihren Arzt!

Dr. Klitzschmüller: Wie in jedem medizinischen Beruf brauchen wir soziale Kompetenz. Als Kieferorthopäde haben wir es sowohl mit Kindern und Jugendlichen als auch mit Erwachsenen zu tun. Das erfordert viel Verständnis, Geduld und Einfühlungsvermögen. Der Patient muss ein gutes Gefühl und Vertrauen haben, und das geht nur, wenn wir auch als Team funktionieren. Fortbildungen machen Sie oft gemein-

Fortbildungen machen Sie oft gemein sam, warum?

Dr. Schicker: Die Erfahrungen, die wir in den Workshops oder Vorträgen gesammelt haben, können wir dann auch gleich zusammen erörtern und unsere Meinungen darüber austauschen. Das fördert das Verständnis untereinander.

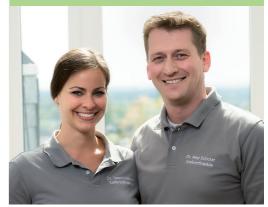
Sie setzen sich zweimal in der Woche zur Teambesprechung zusammen. Worum geht es dabei?

Dr. Schicker: Wir informieren uns gegenseitig über unsere Patienten und sprechen gemeinsam die Therapien durch. Aus gutem Grund: Alle beteiligten Mitarbeiter sollen einen einheitlichen Wissensstand haben, das sichert am Ende auch unsere Behandlungsqualität.

Dr. Feilzer: Patienten haben bei uns den Vorteil, dass verschiedene Ärzte aus unserem Team sie betreuen und die Behandlung verfolgen. Nach dem Prinzip: Vier Augen sehen mehr als zwei, bei uns sind es sogar noch mehr *lach*.

Auf besonderen Wunschkönnen unsere Patienten einen von uns Ärzten wählen, der dann die Behandlung durchführt. In der Regel wechseln wir uns jedoch bei der Behandlung ab, um allen Patienten den arößtmöglichen Service zu bieten.

... und suchen
motivierte, eigenverantwortlich
arbeitende und kinderfreundliche
KFO-Stuhlassistenten/-innen.
Ihre Bewerbung mit Foto und Lebenslauf senden Sie uns bitte per Post.
Wir freuen uns auf Sie.



Dr. Yasmin Feilzer und Dr. Peter Schicker

Muss das Team für ein gemeinsames Ziel brennen?

Dr. Schicker: Auf jeden Fall. Nur wenn wir uns für unsere Arbeit begeistern, können wir jeden Tag Höchstleistung für unsere Patienten bringen. Und das ärztliche Handeln ist der Gesundheit des Menschen verpflichtet. Das gehört zu unserem Berufsethos.

Das Interview führte Sigrun Stroncik



Schloßstraße 76, 51429 Bergisch Gladbach Telefon 02204 911814

www.schicker-laecheln.de

2/2017 RÖSRATHerleben

